

## Sitzung vom 25. April 1898.

Vorsitzender: Hr. C. Liebermann, Präsident.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Der Vorsitzende theilt mit, dass das Mitglied der Gesellschaft,

### DR. HERMANN KÄMMERER,

Professor und Vorstand der chemisch-technischen  
Abtheilung an der Kgl. Industrieschule zu Nürnberg,

am 10. April dieses Jahres in München verschieden ist.

Kämmerer<sup>1)</sup> war am 7. April 1840 zu Mutterstadt in der Rheinpfalz geboren. Er studirte 1857—1861 Chemie und Naturwissenschaften zu Leipzig und Heidelberg und bildete sich, nachdem er 1861 in Leipzig promovirt hatte, in Paris und in München bei Liebig weiter aus. 1866 habilitirte er sich in Marburg und wurde von da 1870 an Rud. Schmitt's Stelle als Professor der Chemie und Mineralogie an die Industrieschule in Nürnberg berufen. Zum Vorstand ihrer chemisch-technischen Abtheilung wurde er 1871 ernannt. — Er war ein sehr gewissenhafter Lehrer, sowohl in den Vorlesungen, deren vollendete Form gerühmt wird, als im Laboratorium, wo er sich mit jedem seiner Schüler sehr eingehend beschäftigte. Er hat sich dadurch einen grossen Kreis für das Weiterstudium wie für die Technik wohlvorbereiteter und namentlich in der analytischen Chemie gut ausgebildeter Schüler geschaffen, die ihm dankbare Anhänglichkeit bewahren.

Kämmerer's Arbeiten liegen meist auf dem Gebiete der analytischen, bisweilen auch der organischen Chemie; andere knüpfen an die Praxis der Vorlesung und des Laboratoriums an. Seitdem er 1876 zum Stadtchemiker und namentlich seitdem er 1884 zum Vorsteher des städtischen Untersuchungsamts für Nahrungs- und Genussmittel in Nürnberg ernannt worden war, führte er zahlreiche auf

---

<sup>1)</sup> Der Vorsitzende verdankt die folgenden Mittheilungen zwei Fachgenossen, die zu dem Verstorbenen in näherer Beziehung standen.

diesem Gebiete liegende Untersuchungen aus und erwarb sich in dieser Stellung besondere Verdienste um die Wasserversorgung und Wasserverbesserung Nürnberg's, wie um die Frage der Schulzimmerluft. An den Zielen der freien Vereinigung bayrischer Vertreter der angewandten Chemie bekundete er durch Theilnahme an den Versammlungen und zahlreiche Mittheilungen und Vorträge, die er in denselben hielt, sein warmes Interesse.

Kämmerer war ein liebenswürdiger, gerader und offener Charakter; sein unerwarteter Tod hat allgemeines Bedauern erregt.

Ferner gedenkt der Vorsitzende des am 7. April dieses Jahres zu Rostock verstorbenen Wirklichen Staatsraths

## DR. GEORG NOËL DRAGENDORFF,

früheren Professor und Director des pharmaceutischen  
Instituts der Universität Dorpat,

der zwar nicht Mitglied der Gesellschaft war, sich aber um die chemische Wissenschaft, zumal den Theil derselben, welcher sich die Untersuchung der Pflanzensubstanzen, der Giftstoffe und Alkaloïde zur Aufgabe gestellt hat, und namentlich um die forensische Chemie hervorragende und bleibende Verdienste erworben hat.

Dragendorff wurde am 20. April 1836 zu Rostock geboren. Nach absolvirter Apothekerlaufbahn wandte er sich dem specielleren Studium der Chemie in Heidelberg und Rostock zu. Nachdem er an letzterer Universität 1860 die Stelle eines Laboratoriumsassistenten übernommen und 1861 promovirt hatte, wurde er 1862 von der pharmaceutischen Gesellschaft in St. Petersburg dorthin als Redacteur der pharmaceutischen Zeitschrift für Russland und als Leiter des Laboratoriums der Gesellschaft berufen. 1864 wurde er ordentlicher Professor der Pharmacie und Director des pharmaceutischen Instituts in Dorpat, wo er eine sehr ausgedehnte wissenschaftliche, literarische und Lehr-Thätigkeit entfaltete und sich die autoritative Stellung in seinem Fache errang.

Ausser sehr zahlreichen Originaluntersuchungen, sind es namentlich die beiden zusammenfassenden Werke: »Ueber die qualitative und quantitative Analyse von Pflanzen und Pflanzentheilen«, und »Die gerichtlich-chemische Ermittlung von Giften in Nahrungsmitteln, Luftgemischen, Speiseresten, Körpertheilen etc.« (welch' letzteres 1895 die 4. Auflage erlebte), die seit Jahrzehnten bis heute ununterbrochen als wichtige Hülfsmittel bei pflanzlich-chemischen und forensischen Arbeiten benutzt werden.

Ein Pionier des Deutschthums im Auslande, gab Dragendorff nach 30-jähriger Lehrthätigkeit in Dorpat 1894 seine Stellung auf, als er die panslavistischen Eingriffe in die dortigen Unterrichtsver-

hältnisse mit seiner deutschen Eigenart nicht mehr zu vereinigen vermochte, und zog sich in seine Vaterstadt Rostock zurück, wo er jetzt die ewige Ruhe gefunden hat.

Unmittelbar vor der Sitzung ist der Geschäftsstelle noch der Tod zweier weiterer Mitglieder gemeldet worden, des Apothekers

**GERRIT JOHANNES ROMIJN**

in Apeldoorn.

und des Kommerzienrathes

**DR. BERNHARD WOLFGANG HÜBNER**

in Leipzig.

Der Letztere, welcher der Gesellschaft fast von ihrer Gründung ab angehörte, ist namentlich auch durch die Verdienste bekannt geworden, welche er sich um die Zeitz-Weissenfelder Braunkohlentheerindustrie erworben hat.

Die Anwesenden erheben sich zu Ehren der Verstorbenen.

Der Vorsitzende begrüsst sodann die der Sitzung beiwohnenden auswärtigen Mitglieder, Hrn. Hofrath Dr. Heinrich Caro aus Mannheim und Hrn. Dr. Walther Löb aus Bonn.

Als ausserordentliche Mitglieder werden verkündet die HHrn.:

Oberreit, Dr. E., Ludwigshafen;	
Fuelling, John L., Chicago;	
Bruhn, G.,	
Hartmann, L.,	} Erlangen;
Reindl, L.,	
Glitz, Ad.,	
Linnemann, Fr.,	
Friedrich, E. W., Chemnitz;	
Obermiller, J., Tübingen;	
Schmidt, J., Berlin;	
Ott, Dr. med. A., Oderberg;	
Krause, Dr. M., Eberswalde;	
Rovaart, H. van de, Heidelberg;	
Silberrad, O., Sunnycroft;	
Ansel, O., Tübingen;	
Eichelbaum, Dr. G., Berlin.	

Als ausserordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen die HHrn.:

Roth, Dr. Walter, Höfchenstr. 63 pt., Breslau (durch P. Jacobson und R. Stelzner);

Neiman, Howard S., 182—184 Front Street, New York City (durch P. T. Austen und P. Jacobson);

Lemme, Otto, Fabrikbesitzer, Coloniestr. 107/108, Berlin N. (durch G. Lemme und J. Marwedel);

Sakownin, Dr. Nicolaus, Bolchowskaja Poststation, Gouvernement Simbirsk (Russland) (durch N. Menschutkin und A. Wolkoff);

Schall, Max, cand. chem., Landsbergerstr. 36, Berlin NO. (durch A. Reissert und B. Kühn).

---

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

925. Berliner Bezirksverein des Vereines Deutscher Chemiker. Mitglieder-  
liste, Vereinsmittheilungen. Taschenbuch 1898/1899. Zusammengestellt  
von Werner Heffter. Berlin 1898.
703. Beilstein, F. Handbuch der organischen Chemie. 3 Aufl. Lfrg. 87.  
Hamburg und Leipzig 1898.

Der Vorsitzende:  
C. Liebermann.

Der Schriftführer:  
A. Pinner.

---

## Mittheilungen.

151. Ferd. Tiemann: Ueber die Veilchenketone  
und die in Beziehung dazu stehenden Verbindungen der Citral-  
(Geranial-)reihe.

(Eingegangen am 2. April.)

Aufgabe dieser Abhandlung ist, im Zusammenhang die wesentlichen Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeiten darzulegen, welche auf dem im Titel bezeichneten chemischen Gebiet während des letzten Lustrums ausgeführt worden sind.

Die Chemie der Veilchenketone ist durch die Untersuchung der Iriswurzel erschlossen worden <sup>1)</sup>. Unter den best charakterisirten Riechstoffen stehen mehrere in naher Beziehung zu Glucosiden, welche durch den Lebensprocess der Pflanzen erzeugt werden. Ich erinnere an die Bildung des Benzaldehyds aus Amygdalin, an die Oxydation von Salicin zu Salicylaldehyd und von Coniferin zu Vanillin etc. Es war daher angezeigt, den Ursprung des Irisaromas in erster Linie in dem

---

<sup>1)</sup> Siehe G. de Laire und Ferd. Tiemann: Ueber Iridin, das Glucosid der Veilchenwurzel, diese Berichte 26 (1893), 2010 und Ferd. Tiemann und Paul Krüger, diese Berichte 26 (1893), 2675.